Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichiedenes.

lleber Erziehung im alten Mexiko. Die Priester waren die Grzieher der Jugend; Mädchen wurden von Priesterinnen, Anaben von Priestern in klösterlichen Anstalten erzogen. Die Zucht war strenge. Die Jugend wurde zu Ginfachheit, Ordnung, Mäßigkeit, Fleiß, Götterdienst, Wahrheitreden und höslichem Benehmen angehalten; dem Rinde, das log, wurde die Lippe mit einem Aloedorn durchstochen. Die Mädchen wurden zu weiblichen Arbeiten, zu züchtigem Benehmen angehalten; bie Knaben in Musik, Malerci, Bilderschrift, Geschichte und Götterlehre unterrichtet. Die Erziehung in einer Art Kloster begann vom fünften Jahre. Den Geist der Erziehung und was die Aztecken für schicklich hielten, lernt man am besten aus dem Rate eines Baters an seinen Sohn und aus dem Rate einer Mutter an ihre Tochter kennen, welche Sahagun aus dem Mexikanischen übersetzt hat. Da heißt es unter anderm: "Mein Sohn, wie ein Hühnchen aus dem Gi bist du an das Licht gekommen und mußt dich bereiten, wie jenes, durch die Welt zu fliegen. So furz auch die dir zugemeffene Zeit ift, so strebe darnach, recht zu leben und bitte Gott, dir beständig beizustehen. Er schuf dich, du bist sein Gigentum. Ehre bas Alter, trofte die Unglücklichen. Ghre jedermann, befonders deine Eltern, denen bu Gehorsam schuldig bist. Verachte den nicht, der einen Fehler begeht, mache ihm teine Vorwürfe darüber, sondern hüte dich, daß du nicht in denselben Fehler versfällst. Bei einer Unterredung rede nicht viel, überlege vorher, was du sagen willst, falle niemandem in die Rede. Bei Tische iß nicht mit viel Gier und laß dir nicht merken, wenn dir etwas nicht gefällt. — Sage nie eine Unwahrheit, denn Lügen ist eine abscheuliche Sünde. — Halte dich nicht länger als nötig auf bem Marktplate auf, denn an solchen Orten läuft man die größte Gefahr, allerhand Laster anzuschmen. — Rähre dich durch eigene Arbeit, die Speisen werden dir um so eher schmecken. — Sei kein Verschwender, sonst wird dich Schande bedecken. Stiehl nicht und ergieb dich nicht dem Spiele, sonst machst du deinen Eltern Schande für ihre Erziehung." Noch einige Säte aus der Mahnung der Mutter an ihre Tochter. — "Meine liebe Tochter, sehr liebe kleine Taube! Sorge dazür, das deine Kleidung "Meine liebe Tochter, sehr liebe kleine Taube! Sorge dafür, daß deine Kleidung anständig und geziemend sei, nicht mit viel Zierraten überladen, denn das ist das Zeichen der Sitelkeit und Narrheit, aber auch nicht schmutig und zerrissen, denn umwen sind ein Zeichen des Niedrigen. Schaue auf der Straße nicht hierhin und dorthin, blicke die, welchen du begegnest, mit heiterm, anständigen Gesichte an, damit du weder mürrisch, noch allzugefällig erscheinest. Kümmere dich nicht um die Worte, die du auf der Straße hörest. Male dir nie das Gesicht, färbe dir nie die Lippen, denn das ist das Zeichen von unkeuschen Frauenzimmern. — Deine Großmutter sagte oft zu und: "Her auf dieser Welt reisen wir auf einem sehr engen, steilen und gefährlichen Wege, der wie ein hoher Vergrücken ist, über dessen Gipsel ein schmaler Fußsteig geht, auf jeder Seite ist ein großer, bodenloser Abzgrund, und wenn ihr von dem Fußsteig abweicht, so fällt ihr hinein, daher ist bei der Verfolgung eneres Weges große Vorsicht nötig." Meine zärtlich geliebte Tochter, schließ dieses Gleichnis in dein Herz, es wird dir als Leuchtseuer dienen. Hite dich, daß du einen Mann bekommst, so halte dich frei von Anmaßung, vernachlässige ihn nicht und gestatte deinem Herzen nicht, in Widerspruch mit ihm zu sein. Begehe nie Verrat gegen ihn, genannt Ehebruch, sonst fällst du in eine Ernbe ohne Voden, aus der keinen Rettung ist." aus ber feine Rettung ift." Lehrer St. in Dt., nach Beiß, Beltgefc. Bb. 7.

Wie gefährlich eine Ohrseige werden kann, beweist ein von Dr. Heimann in der Zeitschrift für Ohrenheilkunde mitgeteilter Fall. Ein visher völlig gesunder Knade war einigemal geohrseigt worden. Unmittelbar nach den Schlägen floß infolge Zerreißung des Trommelfells etwas Blut aus dem linken Ohre und der Erkrankte wurde von leichtem Schwindel befallen. Nach 36 Stunden entstand blutig eitriger Ausfluß, schweres Schwindelgefühl, kleiner und rascher Puls. Die Temperatur sank von 36,9 allmählich auf 36 Grad herab. Der Tod trat nach Ablauf einer Woche ein. Die Sektion ergab neben Trommelfellzerreißung und Eiter in der entzündeten Trommelhöhle noch Bluterguß in die Hirnhaut und Seitenventrikel des Gehirns, außerdem linkseitige trockene Brustkellentzündung und Lungenschpperämie. Der Arzt hat schon früher einen gleichartigen Fall beobachtet, in welchem eine Ohrseige ebenfalls nach acht Tagen den Tod herbeigeführt hatte.

(München, Päd. Bl.)

Einen neuen Simmelsglobus hat nach jahrelanger Arbeit ein englischer Feinmechaniker, Wynn Molesworth, vollendet. Der Globus läßt die Planeten und beren Trabanten im Verhältnis nach den wirklichen Umdrehungsgeschwindigkeiten ihre Bahnen um die Sonne beschreiben. Sonnen= und Mondfinsternisse, die Phasen des Mondes nach der jeweiligen Stellung zur Erde, ebenso die Jahreszeiten der Erde werden durch das Werk in einer Weise zur Anschauung gebracht, wie dies noch mit keinem der sonst gebräuchlichen Tellurien erreicht wurde. Das Kunstwerk wurde vor furgem der königlichen aftronomischen Gesellschaft zu London vorgeführt, welche ihre höchste Anerkennung über die vollkommene, geschickte und scharffinnige Arbeit allgemein aussprach. (Mitgeteilt vom Batent= und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Die Gemeinde Moossecdorf hat in hundert Sahren nur drei Lehrer gehabt: 1794 bis 1821 Herrn Dach; 1821 bis 1857 Herrn Kunz und seit 1857 Herrn J. Morgenthaler, der nächsten Sommer sein 50. Dienstjahr vollendet.

Inserate.

Freies kathol. Tehrerseminar in Bug.

Das neue Schuljahr beginnt den 2. Mai; die Aufnahmsprüfungen finden den 30. April (von nachmittags 2 Uhr an) und den 1. Mai statt. — Wer in das Seminar aufgenommen zu werden wünscht, hat sich dis zum 29. April bei der Direktion anzumelden. Der Anmeldung ist ein selbstverfaßter "Lebenslauf", ein perkelossens Kharakterzenanis verschlossenes pfarramtliches Sittenzeugnis und ein verschlossenes Charafterzeugnis der titl. Lehrerschaft der zuletzt besuchten Schule beizulegen. Rähern Aufschluß Die Direktion. erteilt

Offene Lehrerstelle.

In Folge Resignation ift die Lehrerstelle an hiesiger zweiklassigen Unterschule,

verbunden mit Orgeldienft, vakant geworden.

Hierauf Reflettierende wollen fich bis längstens den 22. April, unter Beilage von Batent, Fahigfeitszeugnis und Ausweis über bisherigen Wirfungsfreis beim Schulratsprafidenten anmelden, bei welchem der bezügliche Bestallungsbrief eingusehen ift.

Lachen, den 10. April 1894.

Namens des Schulrates: Der Aftnar.

Bei gleichzeitigem Gebrauch Apparat für richtige Federhaltung. Bei gleichzeitigem Gebrauch durch sämtliche Schüler einer Klasse Erfolg in kürzester Zeit vollständig. Bestellungen unter 10 Stück H. Schiess, Lehrer, Basel. (à 25 Cts.) werden nicht berücksichtigt.

Neuer Lehrmittelverlag von Fr. Schultheß in Bürich,

gu beziehen burch alle Buchhandlungen:

Mathematif.

Pfenninger, A., Lehrer am Zürcher Seminar. Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für höhere Volkssichulen, Seminarien, sowie zum Selbstunterricht. II. Teil. 1. Allgemeine Arithmethik und Algebra. 2. Aufl. br. 3 Fr. Früher erschienen: I. Teil. Gemeines Rechnen. II. Teil. 2. Weitere Ausführungen der allgemeinen Arithmetif und Algebra.

Lehrmittel für den Turnunterricht.

Die neuen Auflagen v. 3. Riggeler † Turnschule, beforgt durch 3. 3. Sauswirth.